# Nassauer Voltsfreund

eint an allen Wochentagen. — Bezugss vierteljährlich mit Botenlohn 2,25 Mt., et die Bost bezogen 1,95 Mt., durch die Post ins Haus gesiefert 2,86 Mt.

# Herborner Zeitung

mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Dreis für die einspaltige Petit-Jeile oder veren Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Rr. 81.

btnerf

liden

achu

trime unfen 3

n 198

megen

6, 0 tma:

ppel

hett.

Gefa

igen

dem ? urūdi iebeno

ches 1 aber

erer s 1 Der ım 9

en.

ettla

Serborn, Mittwoch, den 5. April 1916.

14. Jahrgang.

## Kapitalabfindung für Kriegsteilnehmer.

Der in ber Breffe bereits angefündigte "Entwurs deleges über Rapitalabfindung an Stelle von grieg voer orgung (Rapitalabfindungsgejet)" ift anmebr bem Reichstag zugegangen. Der Gejegentwurf ut folgenden Bortlaut:

ut olgenden Wortlaut:

L Bersonen, die aus Ansaß des gegenwärtigen bies Rilliärhinterbliebenengesetes Anspruch auf Kriegsurforgung haben, können auf ihren Antrag zum frurt oder zur Festigung eigenen Grundeistes nach Maßgabe der folgenden Borschriften durch zeites nach Maßgabe der folgenden werden. Ueber in kannag entscheidet die oberste Militärverwaltungseine Louitelehunden.

\$ 2 Gine Rapitalabfindung tann bewilligt werden,

1. Die Berforgungsberechtigten bas 21. Lebensicht vollendet und bas 55. Lebensjahr noch nicht gueudgelegt haben,

2 der Berjorgungsanfpruch anertannt ift, 3 nach art bes Berjorgungsgrundes ein fpaterer Begfall ber Rriegsverforgung nicht gu erwarten ift, & für eine nügliche Bermendung bes Beides Gemabr beftebt.

5 3. Die Rapitalabfindung tann umfaffen: Die frieges ulage (§ 14 des Mannichaftsverforgungs- vom 31. Mai 1906 — Reichs Befegbt. 1906 mics vom 31. Mai 1906 — Reichs Befegbt. 1906 5 555 ff. —), die Ber ft ümmelungszulage (§ 13 km Mannichaftsverforgungsgesetzes vom 31. Mai 1906 — Bida-Besetzbt. 1906 S. 593 ff. —) und die Tropenzulage in Höhe der Kriegszulage (§§ 67 und 69 des Umidastsversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1906 — Reichelbelt. 1906 S. 593 ff. —) sowie die auf Grund die Militarbinterbliebenengesetzes vom 17. Mai 1907 — Bids-Besetzbt. 1907 S. 208 ff. — zustehenden Bezüge die Wittwe eines Heldwebels, Bizeseldwebels, Sergeanmit der Köhnung eines Riefeldwebels oder eines mit der Löhnung eines Bizefeldwebels oder eines gibrers der freiwilligen Kriegstrantenpflege bis zur be von 300 M, für die Bittwe eines Sergeanten, itroffiziers, Zugführerftellvertreters oder Settionsführers m freimilligen Rriegsfrantenpflege bis gur Sobe von D, für die Bittme eines Bemeinen oder einer jeden meten Berfon des Unterpersonals der freiwilligen Rriegs-tunfenpflege dis zur Sobe von 200 .M. Die Absmbung tonn auf einen Teilbetrag dieser Errorgungsgebührnisse beichränft werden.

§ 4. Für die Berechnung der Absindungssummen ist des Lebensjahr maßgebend, das der Antragsteller zur Zeit der Bewilligung der Absindung vollendet dat. Der Antrad auf die Gebührnisse, an deren Stelle die Kapitalischindung tritt, erlischt mit dem Ersten des auf die Austellung der Absindungssumme jolgenden Monats. Auf de Absindungsjumme sind die in demselben Aedensjahre dezwen, bei der Absindung berücksichtigten Bersorgungsstuhrnisse anzurechnen.

\$ 5. Als Abfindungsfumme ift unter Berudfichtigung ben Lebensalters bas aus ber nachstehenden Aufstellung unchtliche Bielfache ber Berforgungsgebuhrniffe zu zahlen. und gwar bei vollendetem :

21. Lebensjahr	one to jume
99	153/4
90	151/9
20.	481/4
24	# 1074 #
25	. 15 .
26	143/4
97	- 141/2 -
90	141/4 -
20.	14
29.	1000000
30.	1074
31.	13'/2 *
32	. 131/4 .
30. 31. 32. 33.	13 -
OA THE THE THE STATE OF	198/4
Maria Santa	101/-
35	W 1672 W
36.	121/4
37.	15½ 15¼ 15 14³¼ 14¼ 14¼ 18³¼ 13¼ 13¼ 13½ 13¼ 12³¼ 12³¼ 12¹/2 12¹/2 12¹/4 12 11³/4
38	113/4
90	111/2 -
40	111/4
40.	the second second
41	w 11 "
42.	. " 10"/4 "
43.	. 101/2 .
The state of the s	101/4
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	10
Maria State of the	93/4
40.	016
47	. # 37/2 #
48.	9/4
49.	9 .
50	83/4 .
21. Lebensjahr 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28, 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54	50 10   faule   153/4   151/2   151/4   15   143/4   141/2   141/4   14   133/4   131/2   131/4   121/2   121/4   12   121/4   12   113/4   111/2   111/4   11   103/4   101/2   101/4   10   93/4   91/2   93/4   91/2   93/4   81/2   81/4   8   73/4   73
50	81/4
02.	
53	
54	19/4 .

les Jahresbetrags ber betreffenden Beguge oder eines

beitere Che, fo ift die Abfindungssumme binnen beitere Ronaten nach ber Ebeichließung insoweit gurudgu-

gablen, als fie den Befamibetrag ber bei ihrer Feitlegung berüdfichtigten und bis gu ihrer Wiederverheiratung fällig gemejenen Berforgungsgebührniffe überfteigt.

Bur Sicherung ber Rudgablung tann bie Eintragung einer Sicherungshapothet ober einer anderen Sicherheit gefordert merden. Liegen befondere Umflande por, fo fann bon der Rudgablung gang ober teilmeife ab-

§ 7. Die Abfindungssumme ift auf Erfordern in-foweit gurudgugablen, als fie nicht innerhalb einer von der oberfien Militarverwaltungsbehörde bemeffenen Grift beftimmungsgemäß verwendet ift.

8. Mus ber Bewilligung ber Abfindung tann nicht auf Auszahlung gellagt werden. Innerhalb ber im § 7 porgejehenen Frift ift ein ber ausgezahlten Abfindungs-fumme gleichtommender Geldbetrag ber Bfandung nicht unterworfen, fofern ber Schuldner nachweift, daß Die Grift noch nicht abgelaufen ift. Beiden, bes Anfprudes bes Militarfistus auf Rud-

gablung einer Rapitalabfindung ift die Bfandung von Berforgungsgebührniffen ohne Beschränkung zuläffig, jedoch find die für das Gnadenvierteljahr an hinterbliebene zu zahlenden Berforgungsgebührniffe der Bfandung nicht

Dem Gefegentwurf ift eine umfaffende Begrundung

Deutsches Reich.

festen Sigungen bes Reichshaushalts-Musichufes machte ber preugische ftellvertretende Kriegsminister v. Banbel eine Reihe vertraulicher Mitteilungen, von benen ein Teil auf Bunich bes Musichuffes ber Deffentlichfeit übergeben merden sollte. Runmehr hat die halbamtliche "Rordd. Allg. Zig." an leitender Stelle unter der Ueberschrift "Unsere Wehrtraft" folgenden Auszug veröffentlicht: Der Minister führte u. a. aus, daß wir mit unserem Menscheumaterial für den Heeredersah noch lange aus.

Eine Berlangerung ber Wehrpflicht fiber bas 45. Le. bensjahr binans fel deshalb, wie bereits mehrfach veröffentlicht nicht in Ausficht genommen. Dan fei fogar in ber glüdlicher lage, Mannichaften, bie im Laufe bes Rrieges ba 45. Lebensjahr überschriften haben, aus der Front zurück-

45. Cebensjahr überschriften haben, aus der Front zurückzuziehen. Ein wesentlicher Anteil an diesem Zustand sei der vortressitchen Verwundetenfürsorge zuzuschreiben, der es gelingt, einen außerordentlich hoben Brozentiah von Berwundeten dem Heere als dienstbrauchdar wieder zuzusübren.

Die vom Minister befanntgegedenen Verluszissern können im Bergleich zu den uns befannten Berlusten unserer Gegner als keineswegs hoch bezeichnet werden.

Wie mit den Menschen, stehe es mit den Stossen. Unsere Rohstossersorgung sei für lange Zeit hinaus gesichert. Bewih müsse mit dem einen oder anderen Rohstoss hausgehalten werden, und Eingrisse in das Wirtschaftssehen seinen nicht zu umgehen. Aber desorgt brauchen wir nicht zu sein — auch dei noch so langer Kriegsbauer nicht.

Ein glänzendes Zeugnis stellte der Minister unserer Insbussen die leiten Erfolge vor Verdun hätten gezeigt, das sie jeder beliedigen Ansorderung gerecht zu werden imstande sei.

Diese von stolzer Zuversicht getragenen Ausführungen des Ministers seien, so schließt das Blatt, von den in dem Ausschuß Anwesenden mit außerordentlicher Bestiedigung

entgegengenommen worden.

+ Der Melteften - Musichuf des Reichstags hat fich babin entschloffen, nachsten Mittwoch 3 Uhr nachmittags fowie Donnerstag und Freitag Bollverfammlungen abzuhalten mit der Tagesordnung: Etat des Reichstanzlers und des Auswörtigen Umts, wenn möglich auch Militäretat. In der Sitzung vom Mittwoch wird der Reichstanzler das Wort nehmen. — Die Bormittage ber Sigungstage bieiben für die Beratungen des hauptausschuffes frei. Alsdann wird das Plenum sich auf den 11. ober 12. April vertagen.

+ Tod eines Reichstagsabgeordneten. Der Reichstagsabgeordnete für den Bablfreis Baldshut-Gadingen (Baden 3), Landgerichtsdireftor Birtenmager- Waldsbut (3tr.) ift dieser Tage im Alter von 74 Jahren zu Waldshut gestorben. Früher war er lange Jahren burch Abgeordneter ber babischen Zweiten Kammer.

+ Ein neuer Finanzminister in heffen. Amtlich teilt die "Darmstädter Stg." mit, daß der Großherzog ben Bräsidenten des Ministeriums der Finanzen Dr. Johannes Beder zum Minister der Finanzen und den in den Rubeftand verfetten Minifter ber Finangen Dr. Ernft Braun gum Brafidenten ber Oberrechnungstammer unter Befaffung feines bermaligen Ranges und Titels als Minifter ber Finangen a. D. ernannt bat.

+ Rardinal Mercier und der Bafitan, Bon "beauftragter" Geite mirb ben "Reuen Burcher Racht." jum

Fall Mercier geschrieben: Man verbehit fich im Batifan nicht, daß der Kardinal bas Man verhehlt sich im Batilan nicht, daß der Kardinal das ihm deutschrieits entgegengebrachte Bertrauen während der Rom-reise in kaum zu rechtsertigender Weise vergolten hut, so daß es schwersallen mußte, gegen das Herborkehren der schärferen Sonart gegen ihn seitens der deutschen Regierung zu intervenieren, solange diese Lonart nicht auf Gebiete hinübergetragen wird, in denen Amt und Ber-schichteit des Kardinals unverlehlich sind. Die Rachrichten in den Ententschlättern über Verhandlungen zwischen dem Batikan und Ventschland wegen der Uedersiedlung des Kardinals nach und Deutschland wegen der lleberstedlung des Lardinals nach nie havre find glatt ersunden. Wohl aber glaubt man im Baitan sicher annehmen zu diefen, daß die Lopastiät der deutschen Kegierung dem Falle Mercier, soweit der Batilan selbst in Mittigenthalt arzagen fit, niemals eine Bendung ohne jein Einvertstadigen geben merbe franduts geben werbe.

### Musland.

+ Bur Cage in Goffand Unlaffich ber verichtedenen biefer Tage umlaufenden Anlaglich der verschebenen bieser Lage umiausenden Gerüchte hat sich, wie aus dem Haag gemeldet wird, das dortige Korrespondenz-Bureau an "maßgebende" Stellen um Auftlärung gewandt. Mit aller Bestimmtheit sei ihm daraushin mitgeteilt worden, daß die Ausbedung der militärischen Urlaube nicht mit irgend einer zwischen den Kiedertanden und einer der triegsührenden Barteien besstebenden diplomatischen Berwickung zusammenhänge.

### Aleine politiiche Rachrichten.

Dem Lugemburger "Bort" guloige murbe, wie die "Boff. Sig." er' fahrt, der Druder des hirten briefes des Kardienals Mercier, Karl Deffain, wegen liebertretung des Regiements ber die Zenjur für Drudjachen gu 1 3ahr Gefangnis perurieite

+ Bur Sicherung ber Buderproduttion im tommenden Betriebsjabre bat die Regierung der Donaumonarchie bestimmt, daß Zuderrüben aus ber Ernte des Jahres 1916 ausichtieblich an Zuderfabriten gum Zwede der Erzeugung von Zuder

+ Mus Athen erfahren die Bondoner "Times", daß die gele-difche Regierung auf die Rote ber Allierten über Rordepirus untwortete und bei ben Entenfemachten gegen die Berhaftung pon Deutiden und Defterreidern in Ro fu und

Batras protestierte.

Bie der Amsterdamet Mitarbeiter der "Neuen Barcher Itg."
ersöhrt, haben im entscheidenden Ministerrat in Havre, der über den Beitritt Belgiens zum Londoner Separatiriedensverfrag bertet, Ministerpräsident Broqueville, Justizeminister Carton de Wiart und Kolonialminister Kenten sur den Beitritt, Minister des Neuhern Baron Begens und alle anderen Mitglieder gegen den Beitritt gestimmt, der somit abgelebnt

"Rotterdamiche Courant" melbet aus Bondon, daß die ver-beirateten Ranner von 27 bis 36 Jahren gegen ben 5. Mai

einberufen werden follen. Rach einer Meldung ber römischen "Agenzia Stefant" wurde ber englische Bremierminister Asquith biefer Tage vom Bapft

in Audienz empfangen.

+ Als zum großten Leife been bet werden bie feit einiger Beit in England ausgebrochenen Ausft an des bewegungen ber verschiedensten Industriezweige gemeldet. Die Rube icheint, nachdem die Bohnforderungen bewilligt worden find, wieder einmat

nachdem die Lohnspreeungen dewilligt worden sind, wieder einmat wiederheigestellt zu sein.

+ Einer Meldung des Haager "Nieuwe Courant" zusolge hat der Atische Generalposimeister bestimmt, daß Bostpateten ach Irland, die Wassen einhalten oder eines solchen Indasts "verdächtig" sind, angehalten und den Misitärdehörden zur Berssigung gestellt werden müssen.

Japan dat, wie die Variser "Agence Hauss" aus London ersährt, an Rußland die beiden Pangerschiffe "Sagami" (früher "Bereswiet") und "Lango" (früher "Basigag") wieder ab geschüssen Kreuzer "Soya" (früher "Basigag") wieder ab geschüssen siehen diese den Kussen im lessten Seitege abgenommenen Schisse nicht sehr hach eingeschäft zu haben, soust hätten sie sich kaum zu der "Abtretung" entschlossen, sür die der Moskowiter sichersich eine vielleicht nicht auf sinanziestem Gediete liegende Gegenteisung gewährt haben wird.

+ Einer Reuter Reldung aus Ottawa zusolge haben die an ab is den Retruten an werd un gen disher ein Gesiantergedwis von 290000 Mann gehabt. Die Berluste beliefen sich auf 43 700 Mann, die Kriegsstosten die nies Ende Hebruar auf nadezu 800 Williamen Wart.

### Mus dem Reiche.

+ Sicherung des Kartoffelbedarfs. Rach ben gestenden Bestimmungen find die Landwirte verpflichtet, alle entbehrlichen Borrate auf Erfordern abzugeben. Durch eine neue Befanntmachung hat der Reichstanzler diese Pflicht der Kartoffelerzeuger zur Ablieferung ihrer Bor-Pflicht der Kartoffelerzeuger zur Ablieferung ihrer Borrate erläutert. Zu belassen sind dem Produzenten, sofern der Bedarf nicht geringer ist, lediglich: 1. höchstens 16 dz Saatgut pro Hettat, 2. für jeden Wirtschaftsangehörigen 1½ Pfund Kartoffeln pro Kopf und Tag dis zum 31. Juli 1916, 3. für Bieh. das schon disher mit Kartoffeln gefüttert wurde, Höchstrationen von 10 Pfund täglich für Pferde, 7 Pfund sur Zugochsen, 5 Pfund für Zugtübe, 2 Pfund für Schweine, 4. soweit die Heeresverwaltung die Spirituserzeugung in Anspruch ninmt, die Kartoffeln sin ein zugewiesen Durchschnittsbrand, 5. Kartoffelfür den zugewiesenen Durchschnittsbrand, 5. Rartoffelmengen, bie an die Trodentartoffelverwertungsgefellichaft abzuliefern find. Die Fütterungsmengen find für bie Beit bis zum 15. Dai zu belaffen.

Unfere Rartoffelvorrate find völlig ausreichend, und linsere Kartosselvorräte sind völlig ausreichend, und die Dedung des gesamten Bedarfs die zur nächsten Ernte ist in teiner Beise gesährdet. Wenn der Reichskanzler die vorstehenden Bestimmungen erlassen hat, so ist das nur geschehen, um — vornehmlich im Interesse der städtischen Berdraucher — allen auch nur zeitweisen Stockungen der Berforgung gegenüber die stärfse, überbaupt mögliche Sicherung zu schaffen. Der sandwirtlichaftlichen Bevölkerung werden damit allerdings gewisse Opfer zugemutet, die sie aber zweisellos im Interesse und zum Wohle der Besamtheit aern tragen wird. In einigen Wochen, wenn Bejamtheit gern tragen wird. In einigen Bochen, wenn bie Beide- und Grunfutterzeit beginnt, wird übrigens die Beschräntung ber Kartoffelversütterung nicht mehr sonder-lich schwer empfunden werden. (B. L.B.)

+ Mitteitung der Regierung über die Kartoffel-verforgung. In der Sigung des Beirats für Boils-ernährung machte am 1. April die Regierung Mitteilungen über die Rartoffelverforgung. Unftelle der Betanntmachung über die Berpflichtung gur Abgabe von Kartoffeln vom 26. Februar 1916 wird in biefen Tagen eine Reichstanglerverordnung ericheinen, welche genauere Be-frimmungen über die den Erzeugern verbleibenben Kar-toffelmengen enthalt, Diefe Boginmungen find, wie ausbrudtlich bervorgehoben werben mag, unter einmungner Buftimmung ber Bertreter ber Landwirticoft ausgearbeitet worben, und auch im Ernahrungsbeirat fanden bie geplanten Ragnahmen ber Reglerung volle Buftimmung.

- Raiferliche Anertennung für Immelmann. Die glangenden Erfolge bes fachfiiden Fliegerleutnants 3mmel. mann baben eine erneute Unerfennung Geiner Majeftat burch bas nachftebenbe Schreiben gefunden :

Bu Meiner Freude erfahre 3d, daß Gle wiederum ein feindliches Fluggeng - Ihr breigebntes - außer Befecht gefett haben. 3ch fpreche Ihnen aus Diefer Beranlaffung gern von neuem Meine vollfte Unertennung für 3bre vortrefflichen Leiftungen im Luftfampf aus, wie 3d Ihnen icon fürglich burch Berleibung bes Ordens Pour le Merite, Meines bochften Ariegsordens, gezeigt habe welchen Wert 3ch Ihrer fühnen Zutigfeit beimeffe.

Großes Sauptquartier, ben 30. Marg 1916.

ges. Wilhelm.

Un ben toniglich fachfifden Leutnant der Rejerve 3mmelmann bei einer Gelbflieger-Abieilung.

Gine Bierverfeilungsftelle in Munchen. Um einer Biertnappheit fur den Commer rechtzeitig vorzubeugen, haben, bem "B. I." gufolge, die brei baperifchen Beneralfommandos eine Biervertellungsfielle beim ftellvertretenden Münchener Generalfommanbo errichtet, Die die Bierausfuhr aus Bagern regeln und auch innerhalb Bagerns ben Berfehr mit Bier übermachen foll. Die Erportbrauereien burien biernach im hinblid auf Die Berab-fegung ber Braufontingente nunmehr 44 Brogent ber gutaffigen Biermenge ausführen, die fie in ben Jahren 1912/13 burchichnittlich ausgeführt haben, und von nun an burfen die Brauereien nur mit Genehmigung ber Bierverteilungsftelle Bier an Runden liefern, mit benen fie bisber nicht in regelmäßigem Gefchaftsvertehr geftanden

Bfarrer D. Endwig Weber, früher befonders betannt als Lic. Weber, ber Bortampfer ber evangelifchen Arbeiterbewegung und Borfigenber bes Berbanbes ebangelifcher Arbeitervereine, feierte am 2. April b. 3. feinen 70. Beburistag. - D. Beber, ber jeht in Bonn im Rubeftand lebt, amtierte lange Jahre in DR. Bladbach.

Jaliche Ginmartftude befinden fich fest im Umlauf; fie find aus weichem Metall gegoffen, tragen bas Ming-geichen A, die Jahresgahl 1915 und find ebenfo wie die por furgem aufgefauchten faliden Zweimartftude an ber ungleichmäßigen Ranbriffelung ertennbar.

Bon einem Ganferich getotet murbe bas vierfahrige Tochterchen bes Bertführers Rother in Steinfungendorf. Das Rind murde von dem Tiere angefallen und berartig bearbeitet, daß es infolge bes erlittenen Schredes und ber Berlegungen bald barauf im Rlofter gu Betersmalde ftarb.

# Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Grereslettung. + Rampfe bei ber Feite Dougumont. - Reue Jeppelinangriffe auf Condon und die englische Ditfufte; auch Dünfirden wird bedacht.

Großes hauptquartier, den 3. Upril 1916. Beftlicher Ariegsichauplag.

Linfs ber Maas find alle Stellungen des Jeindes nordlich des Forges-Baches swiften haucourt und Bethincourt in unferer Band.

Sudweftlich und füdlich ber Jefte Donaumoni feben unfere Truppen im Rampf um fraujopiche Braben und Stütpunfte.

Defilider Rriegsicauplat. Un ber Front hat fich nichts Bejentliches ereignet.

Durch deutiche Flugzeuggeichwader murben auf die Bahnhofe Bogorjeign und horodzieja an ber Strede nach Minst, fowie auf Truppenlager bei Ditrowfi (füdlich von Dir) Bomben abgeworfen, ebenfo burch eins unferer Luftichiffe auf die Bahnanlagen von Minst. Balfan-Ariegsicauplag.

Richts Reues.

Seeres und Marinelufffchiffe haben heute nacht die Dod's von London und andere militarifd midtige Buntte bet englifden Dittufte, fomie Danfirchen aqgegriffen.

Dberfte Beeresteltung. (B. I.B.) Berfin, 3. Upril. Bum britten Dale griff ein Ra-

rineluftgeichwader in der Racht vom 2. gum 3. April bie englifche Ditfufte, biesmal ben nordlichen Teil, an. Sorth, Rem Cattle und bie michtigen Berftanlagen fowie Sochofen, Fabrifen am Inne-Blug wurden mit fehr gutem Erfolg mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben belegt. Gewaltige Brande, beftige Explosionen mit ausgedehnten Ginfturgen murben beobachtet. Gine Batterie bei Rem Caftle murde jum Schweigen gebracht.

Trop heftiger Beichiefjung find alle Luftichiffe unbeichabigt gurudgetehrt und gelandet.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine. (B. I.B.) + Erhöhle Täfigfeit ber ruffifden Artillerie auf De öfterreichifden Nordoftfront.

Bien, 3. April. Umtlich wird verlautbart: Ruffifder Rriegsfcauplat Die feindliche Urtillerie entfaltete geftern faft auf auen Teilen ber Rordoftfront eine erhöhte Tatigfeit. Sonft teine befonderen Ereigniffe.

Stalienifder und Gaboftlider Rriege. fdauplag.

Unverandert. Gin tuffifchet Truppentransport - Dampfer verfenft. Ronftantinopel, 3. April. Das Sauptquartier melbet: Un ber 3rat-Front feine Beranderung.

Un der Raufafus-Front mißgludten feindliche Ungriffsverfuche, die bezwedten, unfer Borruden im Ab-chnitt bes Eichorut aufzuhalten.

Unfere Unterfeeboote verfentten am 30. Marg in ben Gemaffern nordoftlich von Batum ein ruffliches Transportichiff von ungefahr 12000 Tonnen mit Solbaten und ficiegsmaterial und am 31. Marg ein an-Unterfeeboote beichoffen wirtfam die befeftigte Rufte

nördlich von Bott. Un der Bemen-Front überfiel eine unferer Mb-teilungen, die aus Golbaten der brei Baffengattungen gebildet mar, in ber Racht vom 13. Februar mit Erfolg die Stellungen von Manad nordöftlich Scheifb Deman, Die bie Englander feit einiger Beit befestigten. Der Jeind murde, nachdem er gablreiche Berlufte erlitten hatte, gegwungen, fich unter bem Schut feiner weittragenden Be-ichuge gurudgugiehen. In berfelben Racht fiel die durch Infanterie verftarfte feindliche Aavallerie in einen von uns gelegten hinterhalt in der Begend von El.DRe. bale, eine Stunde norblich von Scheith Deman. Der Beind murbe, nachdem er einige Berlufte erlitten batte, pertrieben.

Ruffifde friegslage. Ueber bie Ginftellung ber Offenfive an ber ruffifchen Beftfront meidet ber jungfte Beiersburger amtliche Bericht il a ::

Die beginnenden Frühinhrofiberichmemmungen bemmen bier beind erfennt in feinem Bericht an, daß bei der Borbereitung unferer Operationen unfere Arillerie "bisber an der Oftfront nicht gefannte Geichoftmengen verleuert dat." Die jungen Monnichalten unferer Regimenter becnnen auf den Kampf (Ra, na i D. R.) trog ber unglaublichen Schwierigfeiten bes Gelandes, Das fich in einen Sumpf zu verwandeln beginnt.

Rach einer Meldung ber Biener "Bol. Korr." aus Ronftantinopel vom 2. April wird an türfifcher militarifcher Stelle erflart, dag bie Ruffen burch die bedeutenden Berftarfungen, die die turtifden Streit. frafte erfahren haben, fich gur Einftellung ibrer Diffen fine gezwungen faben. Es fei in ber tegten Beit nur noch ju Blanteleien zwischen fleinen Truppenabteilungen gefommen.

Hus dem Lager des Bierverbandes. In Befprechung ber Barifer Konfereng ichrieb bas ,Journal be Benebe" Diefer Tage u. a.:

Wir glauben zu wissen, daß es sich besonders um die Schaffung einer starten gemeinfamen Reservearmee aller Alliierten im Westen handelt, die unter einheitlichem Kommando bereitteben soll, um zu operieren, wo das Bedürfnis danach auftritt. Mit der Organisation der Blodade wurde französischer-

eits, wie die Barifer Agence Savas meldet, ber Minifter ohne Bortefeuille Denns Cochin beauftragt. - Der Bigesomirai monarch murve gum eger des heutes Marinetommandos ber wordlichen heereszone er

boot berjenti ber "Diadem" (3752 Lonnen) ift gelm britische Dampier "Diadem" (3752 Lonnen) ift gelm. Der schwedische Dampier "Hollandia" ist gesung ganze Besagung ist gerettet. — Der norwegische "Hans Gude" soll von einem Unterseeboot unweit versenft worden sein; die Besagung ist gerettet. Dampser "Goldmouth" (7446 Lonnen) aus Longestentt, die Mannschaft gerettet. — Der namen die Respert Derfenkt, die Mannschaft gerettet. — Der nan Dampfer "Rorne" wurde versentt, die Besahung rettet. — Der der russischen Regierung zur Bersu-stellte 5535 Tonnen große französische Dampser "Po-wurde versentt. Angeblich sind 115 Personen umgeh-London, 3. April. "Clonds" melden, der nar-Dampser "Beter Hamre" sei versentt worden. Der Postdampser "Uchilles" ist am Freitag ge-62 Mann der Besahung wurden an Land gebrat werden vermist. (Reuter-Weldung.)

merden vermißt. (Reuter-Meldung.)

Dampier "Afburton" (4000 Tonnen) wurde Das Schiff war unbewaffnet. Die Besatung ift

+ Gin neues englifches Minenfeld. Dem Amfterdamer "Maasbode" wird aus toffiger" Quelle mitgeteilt, baft diefer Tage von er Schiffen gwijchen bem Roordhinder Leuchtichiff Galloper Boje ein Minenfeld gelegt worben fet. Die Bedeutung von Baug.

Bon der Schweizer Grenze, 3. April. In be öfischen Breffe erhebt fich wenigftens eine Stime die Ableugnung der Bedeutung des Berluftes beund Malancourt für die Frangofen. Der Benerel haut schreibt im "Betit Journal":

Bon der Einnahme des Dorfes Baur wie fprechen, da fein Rame bekannt ift, weil man et ermahnt hat. Sier befteht eine moralifche Befahr ficht auf das Bertrauen, das fich an diefe Ortschaft wo fich eine enge Berührung mit bem Feinde be bildet hat. Benn man fie nimmt oder wenn behalt, fo ift es ein Erfolg, und man follte es nice von geringer Bedeutung gu fprechen; wenn p Bedeutung leugnet, nachdem man fie verloren wedt man den Anichein, als ob man unehrlie ben Bert des feindlichen Erfolges herabfegen me

# Lokales and Provinzielles.

Berborn, ben 4. Mpril

- Feldpoftbriefe mit Wertangabe. Bei der anftalten merden neuerdings wieder häufig f briefe mit Bertangabe aufgeliefert, beren 3 Waren, wie Lebensmittel, Zigarren, Zigaretten, Briefmarten zu Sammelzweden uim. befteht. fendung folder Begenftande in Beldbriefen bri ben Feldpoftbetrieb Difhelligfeiten mit fich und geftattet. Die Boftanftalten find angewiefen, Ge diefer Urt von der Beforderung auszuschließen.

- Kurger Wochenbericht der Preisberichtfich Dentichen Candwirtichaftsrats vom 28. Marg bis 8. Um die für die ftadtifche Bevolterung er lichen Mengen Speifetartoffeln im und Sommer zu sichern, hat der Reichstanzler in Bekanntmachung vom 1. April die Bestimmung fen, daß als Saatgut ftatt 10 Bentner pro Morge 8 genommen werden durfen, fo daß die Land fehlenden Saattartoffeln burch Schneiben berfelb Die Kartoffelanbauflache bes p erfegen haben. Jahres betrug 3 572 416 ha. Die durch die obige I mung ersparte Menge wurde demnach rechnerisch in Millionen Beniner betragen. Mußerdem foll be darf in der Beife beschränft merden, daß für jeben schaftsangehörigen 1 einhalb Bfund Kartoffeln pre und Tag bis zum 31. Juli gerechnet wird. das schon bisher mit Kartoffeln gefüttert murde, Söchftrationen 10 Bfund täglich für Bferde, 7 B

# Die Franzosenbrant.

Roman and ber Beit bes fultur- und weligeichichiliden

Marie erfdrat. Langfam erhob fle fic. Das biefe Frau ihr ichon recht viel Unbeil verfünbet hatte, war auch Rubn befannt, wenigfiens mar ibm in ihren Ergablungen bie Alte oft unangenehm aufgefallen. Darum fprang er auf und nötigte Marie, wieber Blat ju nehmen. Er wollte bie Alte icon abfertigen. Er ging mit Annemarie

"Run, Annemarie? - Bann feiern Sie benn mit Tiffmann Bieberfeben? - Co afigewaltig icheint bie Cehnfucht nicht gu fein."

"Daha, mas geht mich ber Tillmann an?"

uniquounge por 100 Johran non

Run, bas hore ich aus Ihrem Lachen, baß er Sie febr viel angeht." D, Sie, herr Rühn, bas Lachen braucht nicht gerabe

"Ra, meinetwegen mat nicht. 3ch tonnte boch 3hr Bater fein, Gie fleines Dabchen."

D, bas bat boch nichts miteinanber gu tun. Best blieb aber Rubn fteben, faßte Unnemarte an beiben Schultern und ichuttelte fie gang energifch: "boren Sie mal, fleine Arabbe, wenn Sie aber 3brem tapferen Burichen untren werben, nehme ich Gie mit nach Berlin und beirate Sie bom Bled weg. Dann baben Sie bie

Saba, bas mare boch nicht fo folimm," lachte Annemarie übermutig und ftrablte ben großen Mann mit bunfien Augen an.

"Und ber Tillmann?"

D, ber tann ja noch nicht beiraten, ber tann ja fingen:

Der himmel is bao, et finn 'r noch bao!

Rind, Rind, Gie maren mabrhaftig imftanbe, eine große Dummheit zu begeben. Es ift boch gut, baß ich ver-ftanbiger bin wie Gie. Ich gebe Ihnen noch ein paar Jahre Bebentzeit!"

Annemarie veridmand wie ber Blit in ber Ruche und folug frachend bie Ture gu.

Auf bem Flur ftand bie Annn

"Run, Frau mas wanjen Gie?" fragte Ruhn, noch angenehm erregt.

"Ich mochte bie Marie fprechen." Sie ift verhindert. Sagen Sie nur, mas Sie

"Ich möchte ihr nur bon ihrem Brautigam ergablen." Denn mal los. Gie wartet ichon lange auf Rach-

Sibibi - ja bibibi - für to einen ift bas Tanbchen au fchabe.

"Bas foll bas, Frant"

Der Frangos ift ichtecht! - Er taugt nicht. - Er ift ein Morber und Chebrecher. - was weiß ich?' Rühn wurbe bie Cache ungemutlich.

Rommen Gie mal ber, Alte, bier ins Bimmer.

Er machte Licht und beibe festen fich. "Co, nun ergablen Sie, mas Sie wiffen, aber bubid bet ber Babrheit bleiben, fonft ichlage ich Gie wie eine Rape gu Boben!"

"Bub! - Berr! - Sind Sie bofe! Die Annh fugi nicht. - Die Annh weiß alles, aber fie -

Er warf ihr ein Gelbfilld bin, um ibre Bunge in lofen. Run ergablte fie ibm, was wir aus Trappe Munbe

bereits gebort haben. Die Ergablung flang fo mabriceinfich bağ er nicht ju zweifeln magte. - Er entließ bie Alte und ging ichleppenben Schrittes in ben Garten gurfid, wo ihm Marie in banger Erwartung entgegenfab.

Ein Schatten tag auf seinem Geficht, ale er fich ihr gegenüber nieberließ. Wo und wie sollte er Borte fin-ben, ihr gu fagen, welchem Schurfen fie in die Sande gefallen war. Collte er ihr bie Cache verschweigen und fich erft mit bem Schwager bereben? - Aber beffen eigentum. liche, edige Art wurde vielleicht alles verberben. Go fiberlegte er, bis ihn Maries bange Frage jum Sprechen

"Ich febe es Ihnen an, es ift weber etwas Unangenehmes. Bas fagte bie Anny?"

"Marie, Gie find boch fein Rind mehr und haben icon fo viel burchgemacht, mehr wie mancher in feinem Leben. Saben Gie noch nie barüber nachgebacht, welchen Ginfluß ber Rrieg auf jeben Menichen, ber unmittelbar bamit in Berührung tommt, baben tann? - Gie tonnen ben Rrieg ja nicht fo tennen wie ich, ber ich mitten baswifden war. Der Solbat fernt nach und nach ein Denichenleben nichts mehr achten. Sein eigenes muß er aufs

Spiel feben, mas er auch folieglich obne Murre aber noch gleichgültiger wird er gegen bas Leben Mitmenfchen -

Aber, herr Rubn, was foll bie Ginleitung?" Ruhn ließ fich aber nicht beirren und fuhr fort Der Rrieg entfeffelt in ben meiften Sallen beim baten alle Leibenichaften, befonbers bann, wenn eiferne Mannesgucht gefibt wirb. Die Brabften ton ba leicht in Berinchung und fonnen - ju Gall ton "D. herr Rubn, was bat Leopolb getan? 36

bag bon ibm bie Rebe fein foll." "Faffen Gie fich alfo. - Ja, es banbett fich um Db es mahr ober nur Berfeumbung ift, fann id wiffen, febenfalls flang bie Ergablung ber Alten wahricheinlich. Sie fagte, fie wollte Sie von ibn

"C Gott, mas ift bas nun wieber? - Beide alles, mas bie Alte brachte, immer allgu mabr gen 3d fürchte bas Schlimmfte."

Dann faltete fie frampfbaft ibre Sanbe und entichloffen bie Lippen aufeinander. Dit Haten schaute fie mutig ben erftaunten Rubn an. Go gelle ibm noch beffer. Geine Achtung vor bem intereffer ftolgen, tapferen Mabchen ftieg ine Ungemeffene.

Er feste fich bicht neben fie, bielt ihre gefab Bande in ben feinen und fand bei ihrer tapferen bal auch balb ben Mut, ihr alles mitguteilen.

Er ergabite ibr in iconenbiter Beife, mas ibi pold verbrochen baben follte. 3bre Augen murben in ftierer. Gin unbeimliches Gener fladerte in ibnen und ale vom Solzbaufer Jora, bem luftigen Jora fo gut fannte, bie Rebe mar, ale er, ine berg att bon ihrem Leovold ine berg getroffen, gu Boben fol ba fant auch fie ins berg getroffen, lautlos in bit neten Arme bes mitfühlenben Ergablere. - Santt chelte er ibr bunnes Saar und flufterte ihr Eroft !!

Muf ber Etrage aber ftanben gwei Manner und ber beiben Tun. - Bleich und gesvenftisch befchits Mond die Gruppe, und feber ber Manner bearns fichte biefer Liebtojungen bie beigeften Buniche Lebens.

(Fortjegung folgt.)

ber Beife rue, pon e Orgel e rintenden fipredigt ! fie verfügt ole und en pertei niederrogb T Baul . ine 40jahri ah gurudb ges fand e eine Feier Die Bl er Areisichuli nd und f e Herr vidte ben

dun'il.

retlaber Jivilber Jivilber Mit Bie

d bie Muf

bringung

eren Bert

ing des

und Blei

odpricht ei

tand, der

imburg.

in Brot

ng erla

Der P

t morbe

einer Leb je an ber ringen d dittid-103 m Blüd- 1 Gott ihn ben gur 1 damit er a en Gemeind n Marbur m feerte f mer Ja

Der jet

Sagerbat

engemeind

barteit. I

le herr &

indes, He

bantte all

Sahren Rüftigtei Frankfu Priegsgefet febr ftreng tim mit e Bergehen umein 31 unberechtig istäfelchen es Bierdes tigen Anm 1) Frant

uf wurden 15 find 72 P Bad for Rönigin v mbete bulga geit ein. E m Deutich 1) . höchft and pon urbe in Geg offet, des Re en und za

perichaften

m; Die S

m 100 000

regsanleihe

Mainj. 3 Bitme d ete für bas 75 jageige tag u. R jabrigen Be imme zur L m Kriege gei nannichaft vo ierglichstem D

4. Mner! dearste. Di n Gerbien at den lebbaft de in ferbicht n ben Spit na ben Spit Triebild-ungar Borgfalt. Ti wirtigen ber i Ottober 1915 ichlepot. Sie

Durben bann

15m 5 Bfund für Jugtube, 2 Bfund für Schmeine Die Flitterungsmengen find nur für die Beit Min ju beinfen. Durti, Befannimadjung tangiers, bam 27 meirz mirb gur Sicherung eifcbedaris des Decres und der Marine, Bioilbevollerung eine Reichsftelle für Die Ber-Bieh und Bleifch (Reichsfleischftelle) gebildet. of Die Aufgabe, die Fleischversorgung, insbesondere Beingung von Bieh und Gleisch im Reichsgebiet eren Berteilung gu regeln. 3hr liegt ferner bie ng bes aus bem Musland eingeführten Schlacht-Fleisches einschließlich ber Fleischwaren ob. trobabaufen (Dill), 3. April. Geftern traf hier dricht ein, daß der Sohn des Ziegeleibesigers maller, Frig Müller, der als Referveleutnant im gand, ben Tod fürs Baterland geftorben fei. cimburg, 3. April. Der Kreisausschuß hat eine

einburg. 3. April. Der Kreisausjaus hat eine, gung erlassen, wonach die Bäcker im Kreis Limseln Brot backen dürfen, das 50 Prozent Weizen in Per Preis für den 4-Pfundsaib ist auf 75 Pfg.

cimburg. 2. April. Heute vormittag wurde in Seter Weise die renovierte evangelische Kirche, sowie von dem Stuttgarter Orgelbauer Weigle erste Orgel eingeweiht. Die Weihe nahm der Genesterintendent Ohly aus Wiesbaden vor, der auch verintendent Dhly aus Wiesbaden vor, der auch seinredigt hielt. Die Orgel ist ein Meisterwert ihrer sie versügt über 1823 Pfeisen, die sich auf zwei wole und ein Pedal mit zusammen 44 klingenden

en perteilen. Niederrofbach, 3. April. Am 1. April tonnte Herr g Baul auf eine 40jahrige Dienstzeit und zugleich ene 40jahrige Birtfamteit an ber Schule gu Riebergurudbliden. Mus Unlag Diefes feltenen Beges fand am letten Sonntag in ber hiefigen Raeine Feier ftatt, an der die gesamte Bemeinde teil-Die Gludwuniche ber Schulbehörde überbrachte er greisichulinspettor Ufer-Dillenburg, für ben Schulbe herr Pfarrer Oberichmidt - Oberrogbach und richte dem Jubilar namens der Bivil- und der engemeinde ein Bild als tleines Zeichen großer barteit. Die Brufe des Lehrervereins Saiger überdie herr Lehrer Schuld-Haiger, die des benachbarten mindes herr Pfarrer Seig-Dillbrecht. herr Lehrer bantte allen Ericienenen in bewegten Borten für im bezeugte Dantbarteit und versprach, auch ben leiner Lebenstage und feiner Rraft feinem geliebten if an der gleichen Stelle wie bisher zu weihen. Much iringen bem Jubilar, ber ein eifriger Berfechter anfellich-fozialen Sache ift, noch nachträglich die herzm Blud- und Segenswünsche entgegen. Möge ber Bott ihm auch fernerhin Gefundheit und Kraft der jur ungetrübten Weiterausübung feines Um-Bemeinde begehen tann.

1 Marburg. 3. April. Das diamantene Dienstjudism seierte heute der langjährige Kavellmeister des lachurger Jägerbataillons Kr. 11, Musikmeister a. D. wef Der jeht 78jährige Greis diente zuerst im Kheindsgerbatailson Kr. 8 zu Wetzlar und kam vor etwo Jahren nach Marburg. Er erfreut sich noch recht Rüstigkeit und geistiger Frische.

tten, 3

n to

tomm 3ch m

id id

nen nen

nit i

il.

1 Frankfurt a. M., 3. April. Die Bergehen wider kriegsgesetze werden von den hiefigen Gerichten zur de sehr ftreng geahndet. Heute wurden abermals 10 kilmen mit Geldstrasen die zu 5000 Mart bestrast. Die Bergehen bestanden u. a. in dem Ausschant von kumtwein zur verbotenen Zeit, im Munitionsverkauf amberechtigte Bersonen, in der Nichtanbringung von kristöselschen an den Waren, in der Nichtanmelbung von Irisen Aumelbung des Mehlverbrauchs.

tigen Anmeldung des Mehlverbrauchs.

1) Frankfurt a. M., 3. April. Auf die für die 4.

degsanleihe in Frankfurt gezeichneten 405 Millionen
und wurden bereits 300 Millionen Mark einbezahlt.

15 find 72 Prozent.

1) Bad homburg v. d. h., 3. April. Auf Beranlassung a Königin von Bulgarien treffen hier zahlreiche verscheie bulgarische Offiziere zum Kurgebrauch für längstein. Es sind dies die ersten bulgarischen Offiziere, im Deutschland Erholung suchen.

1) höchst a. M., 3. April. Das mit einem Kostenwand von 1050 000 Mart erbaute neue Krankenhaus ide in Gegenwart des Oberpräsidenten Hengstenbergsel, des Regierungspräsidenten Dr. von Meister-Wiesden und zahlreicher Bertreter anderer Behörden und werschaften eingeweiht und seiner Bestimmung überten. Die Höchster Farbwerke spendeten zu den Baum 100 000 Mart.

Mainz, 3. April. Frau Adolphus Buich-New York, Bitme des bekannten Deutsch-Amerikaners Buich, the für das hiesige Kriegswahrzeichen 12 000 Mark.

### Mus Groß-Berlin.

75 jähriges Jubliaum. Die Baptergroßhandlung biab u. Röhmann in Berlin hat anläßlich ihres biäbrigen Bestehens am 1. April d. Is. eine namhaste Inme zur Unterstützung von Bitwen und Waisen der nanschiaft von Berlin übersandt, welche von diesen mit urzlichstem Danke entgegengenommen wurde.

### Mus aller Welt.

Unerkennung für öfterreichisch-ungarische Mistedzte. Die "Bolitische Korrespondenz" in Wien erhält ten einer amerikanischen Bersonlichkeit, die längere Zeit n Stroien auf humanitärem Gebiet tätig war, eine Mitklung, in welcher den öfterreichisch-ungarischen Militäristen lebbaste Anerkennung gespendet wird. Diese Aerzte, die in seidische Gesangenschaft geraten waren, widmeten n den Spitälern von Baljevo den ertrankten öftersteichisch-ungarischen Soldaten wie den Serben die gleiche Sorslaft. The Austrian Doctors are splendid, heißt es nörlich in der Mittellung. Nach dem siegreichen Bordingen der österreichisch-ungarischen Armee in Serbien im Indeber 1915 wurden diese Aerzte von den Serben mitgeschen. Sie mußten zu Fuß durch Albanien ziehen, warden dann mit anderen in Gesangenschaft besindlichen

biterreichisch ungarifchen Offizieren ber italientichen Regierung übergeben, die fie in Afinara auf Gardinien internieren ließ. Die Mitteilung weist barant bin, daß bie ofterreichisch-ungarische Regierung alle englischen Aerzte und Aerztinnen und sonstigen Sanitätspersonen, die von den österreichisch-ungarischen Truppen in Gerbien zu Gestangenen gemacht wurden, nach ihrer heimat zurüchandte.

+ Ein benischer Menschenfreund. (Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Leutnant Rewman, welcher auf seine Kosen einen Lazarettzug für die bulgarische Asserbiet einen Lazarettzug für die bulgarische Armee ausgerüstet hatte, in welchem seit Beginn der Feindseligteiten auf der Baltanhalbinsel 4000 Mann gepsiegt worden sund, ist nach Deutschland zurückgereist und hat fünszehn genesende Ossiziere mitgenommen, um theen Bäderkuren in deutschen Anstalten zuteil werden zu lassen. Am Bahnhof von Sosia wurde er von der Königin Eleonore und dem Kronprinzen Borisbegrüßt. Um Borabend seiner Abreise war dieser deutsche Wohltüter vom König in Audienz empfangen worden, welcher ihm dabei die fünste Klasse des Bittlasserdienstordens und die dritte Klasse des Zivil-Berdienstordens verliehen hatte.

+ Rüdtehr ferbischer Gesangener nach Serbien. Die "Belgrader Nachrichten" melben: Das Armeesommando gestattete auf Borschlag des Generalgouverneurs von Gerbien, daß die in Desterreich ungarn internierten Gerben in die heimat zurückehren. Die Internierten werden zu je 500 nach und nach nach Gerbien zurückejördert werden.

Rapoleon über den Selbstmord. Wie Rapoleon I. über den Selbstmord dachte, ist aus solgendem Erlaß zu ersehen, der von St. Cloud, 22. Floreal, Jahr X der Republik datiert ist. Er lautet: "Der Grenadier Greslin hat sich wegen Liebeskummer das Leben genommen. Es ist das der zweite Fall gleicher Art in dem Korps seit Monatsfrist. Der erste Konsul besiehlt deshald, es solle auf den Tagesbesehl der Garde geseht werden, daß ein Soldat den Schmerz und den niederdrückenden Einsluß der Leidenschaft zu überwinden wissen muß, daß es ebenso viel wahren Mut erfordert, Seelenqualen mit Standhaftigkeit zu ertragen, als unter dem Kartätschenhagel einer Batterie auszuhalten. Sich ohne Widerstand dem Kummer dingeben, sich töten, um ihm zu entgehen, heißt das Schlachtseid verlassen, ebe Sieg oder Riederlage entschieden ist." Unterzeichnet ist der Erlaß von Bonaparte und gegengezeichnet von Bessieres.

Die erften Beiratsannoncen. Ber ver Erfte in Deutschland gemejen, welcher auf "biefem nicht mehr un-gewöhnlichen Bege" eines Zeitungsinferates eine Bebensgesährtin suchte, ware zwar interessantetutes eine Gebeitste gejährtin suchte, ware zwar interessant zu ersahren, dürste sich aber wohl schwerlich sessischen lassen. Sicher ist dies beute so besliebte Bersahren viel alter, als man glaubt. Die ersten schückternen Anfänge zeigten sich bereits im Beginne der neunziger Jahre des achtzehnten Jahrhunderts bei den bestehnten Lichtendere Beitungen inder einze sich gant besondere in Samburger Zeitungen, indem einige fich gang befonders vereinsamt fühlende Manner fich öffentlich darüber aus-sprachen, wie febr es ihr Bunich fei, an der Sand einer liebenden Battin burch bas Leben ju pilgern. Rachdem auf biefe Beife ber Reigen eröffnet mar, murbe ber neue auf diese Weise der Reigen eröffnet war, wurde der neue Kulturzweig in österreichischen Zeitungen weiter gepflegt. Bisher hatten die Bitsteller ihre Namen verschwiegen. Einen wahren Fortschritt in dieser Richtung bezeichnete es daher, als im Jahre 1794 in einem Wiener Blatte ein Heiratsgesuch erschien, dessen Ginsender sich ungeniert nannte, und dessen Länge für die Billigkeit der damaligen Inserate spricht. Die bentwürdige Auftorderung, die sich in etwas gemischer Gesellschaft besand wan ein Mittel. Banzen zu — denn gleich daneben las man ein Mittel, Bangen zu vertreiben, von einem zu verkaufenden Fferde, einem verlorengegangenen hunde usw. — lautete: "Ehegattin wird gelucht. Gin furglich vermittibter Mann, mit Ramen Bruderhofer, welcher sehr gut denket und vermöglich ist, aus Desterreich gebürtig, seines Alters etlich und dreißig Jahre, mit zwei erwachsenen Kindern, ein gewesener bürgerlicher Badermeister, wohnhaft beim Aug' Gottes als Sausinhaber, fuchet, weil er wenig befannt ift, burd biefe Belegenheit eine Chegattin. Die Berfon, Die aus unbefannter Beile Bertrauen zu ihm hatte, tann fich nach Belieben entweder perfonlich oder durch Briefe ertundigen. Sie mag oon hier oder vom Lande fein, eine Bittib oder ledig, nur darf sie nicht haßlich sein, auch weder zu jung noch zu alt, muß auch wenigstens die Halbscheid seines Bermögens mit zubringen. Die nabere Austunft wurde fich besser finden, als man hoffen wird." — Da heute auch selbst der heiratsluftige schwerlich ben Dut hat, mit geöffnetem Bisier vor die Deffenklichteit zu treten, so war man hierach im vorigen Jahrhundert auf diesem Bege eigentlich weiter als jest. Rur Gesuche von Frasen, die das sube Joch der Che zu tragen verlangten, veröffentlichten Da-mals die beutschen Beitungen noch nicht. Erft einer fpateren Zeit war es vorbehalten, auch in dieser Beziehung mit dem Hertommen zu brechen, durch heiratsbureaus ganze Kolleftionen auf den Martt zu werfen und damit eine neue Mera in der Beschichte ber fieiratsgesuche einzuleiten.

### Befundheitspflege.

befannten Kliniters von Lenden sollte seder einzelne in der Ernährungsfrage beherzigen. Dieser lautet: "Der Mensch soll sich auf dem Raße der Ernährung halten, wodei er sich wohl fühlt, so daß er arbeits- und genußschig bleibt, d. h. Freude am Leden und an der Arbeit hat." Die Kost sei einsach, Ernährungsauswüchse, d. h. übermäßige Fettleibigteit oder Ragerteit soll man vermeiden. Uederernährung sördert Kettsucht, Gicht, Zuckertrankheit. Das Essen sift eine Roswendigkeit, denn die Ernährung soll den Körper erhalten und zwar gesund erhalten, das durch den Stosswechsel Berbrauchte wieder erseihen. Zu diesem Zwecke müssen die Rahrungsmittel von guter Beschassen, appetitlich und gesundheitsgemäß zudereitet sein. Die Zudereitung der Speisen ist schon ein Boratt der Berdauung. Durch den Stosswechsel werden die Rahrungsmittel Körpersubstanz. Ein gut genährter Körper ist weniger geeignet, von anstedenden Krantheiten ergrissen zu werden. Ohne Ernährung der Krantheit. — Das Eiweiß ist der wichtigste und unenbebehrlichste Rahrungsstoss sie sollten, besonders den Huld und in den Pflanzen, besonders den Hüssenschlich und in den Pflanzen, besonders den Hüssenschlich und in den Pflanzen, besonders den Hüssenschlichen Wilchen Wilchen Roster und Salzen, zu liefern. Weissenschlich windestens 100 Gramm Eiweiß. Auch Pflanzentost ist dem Wilchen Einer gemisch aber auf die Dauer nicht. Uns eatspricht die gemische Rost: Fleisch und Gemise. Leider estiecht zu einem gewissen Rahritosse, bestehend aus pflanzlichem Eiweiß, Stärke und Salzen, zu liefern. Ausschließestiem die Wilchen Eiwigen, wenigstens war es in Friedenszeiten so, zu viel Fleisch; dien und wieder ein Taa ohne Fleischenseiten sie viel Fleisch; die und weißer ein Taa ohne Fleischenseiten sie viel Fleisch ihn und wieder ein Taa ohne Fleischenspeiten sie viel Fleisch ihn und wieder ein Taa ohne Fleisch

# Letzte Machrichten.

Die Blodabe gegen bie neutralen Canber.

Magdeburg, 3. April. Die "Magdeburgische Zeitung" ersährt aus Gens: Pariser Blättermeldungen zu solge ist der Beginn der verschärften Blodade der Berbandsmächte gegen die neutralen Länder auf den 18. April sestgesetzt. Die neutralen Regierungen sollen gemäß den Beschlüssen der Pariser Konferenz dei Antündigung der Blodadeverschärfung in aller Form davor gewarnt werden, die Blodade zu umgehen.

Baris, 3. Upril. Der Londoner Rorrespondent des Betit Journal" hatte eine Unterredung mit Lord Robert Cecil über die Blodabefrage. Biederholt betonte Cecil: "Die Alliierten wollen ben Sandel Deutschlands vernichten und feine Berproviantierung ichlechtweg unterbinden." Die mit diefen Abfichten notwendig verbundene Migachtung der Rechte der Reutralen und die Schadigung des neutralen Sandels fuchte Cecil mit ber icheinheiligen gewundenen Logit des folgenden Sages gu beschönigen und zu rechtfertigen: "Indem wir nicht aus den Augen verlieren, daß wir, wenn wir für unsere eigene Erifteng tampfen, auch für die der Bivilisation tampfen, durfen wir in der Ausübung unferer Rechte als Kriegführende die Grundfage des internationalen Rechts jo anwenden, wie es die neuen Berhältniffe notwendig machen, damit die Birtfamteit ber ergriffenen Dagnahmen gemährleiftet merbe."

Die Luftangriffe auf England.

Saag, 3. April. Reuter meldet aus London: "Die Befamtgahl ber Opfer, die bei bem erften Zeppelinangriff in der Racht vom 31. Marg auf den 1. April tonftatiert murbe, beträgt 43 Tote und 66 Bermunbete. 3m gangen find ungefähr 200 Bomben mit Explofivftoffen und brandftiftendem Inhalt geworfen worden. Rirche drei Bohnhäuser und zwei fleine Saufer murben vernichtet, ein Rathaus, vier Bohnhäuser und ein Stra-genbahnschuppen sind zum Teil vernichtet. Militari-scher Schaden wurde jedoch nicht verursacht. (Das Telegramm ware nicht in der üblichen Faffung, wenn diefe Berficherung fehlte.) Eine Anzahl britischer Aeroplane ftieg zum Rampf gegen die Angreifer auf. Brandon ftieg bis zu einer Hohe von 6000 Fuß, und turg por 10 Uhr fah er einen Zeppelin 3000 fuß über fich. Er ftieg weiter bis zu 9000 Fuß Sohe, tam über ben Beppelin und warf verichiedene Bomben ab, von denen er glaubt, daß drei getroffen haben. Um 10 Uhr tam er abermals über ben Zeppelin und lieft wieder zwei Bomben fallen. Brandons Alugapparat wurde zu verichiebenen Malen burch Mafchinengewehrfugeln getroffen; mahricheinlich ift dies berfelbe Zeppelin, der ein Dafchinengewehr, Munition und ein Betroleumrefervoir, fowie verschiedene Maschinenteile über Bord marf und mahricheinlich auch derjenige, ber in die Themfemundung gefallen ift.

Condon, 3. April. Reuter meldet amtlich aus London vom 3. April: "Zwei Luftschiffe find in der letzten Racht, d. h. in der Nacht vom 1. auf 2. April an der Nordostküste erschienen. Die anderen hatten an der Küste gedreht. Bei diesem zweiten Angriff sind, soweit man bis jest seststellen konnte, 16 Personen aetötet und etwa 100 Personen verwundet worden, acht Wohnhäuser wurden vernichtet: außerdem wurde ein schwerer Brand in einer Fabrit für Möbelpositur verursacht."

Strafenfundgebungen in Dublin. Condon, 3. April. Die "Morning Boft" melbet aus Dublin, daß nach einer durch die Sinn Feiner abgehaltenen Berfammlung eine bewegte Strafendemonftration ftattfand, wobei mit Revolvern geichoffen murde. Die Berfammlung murbe abgehalten, um gegen die Musweifung einiger Führer ber Sinn Feiner gu protestieren. Seftige Reden murden gehalten. Sierauf erfolgte ein Bug durch die Strafen. Als diefer Bug an dem Refru-tierungsbureau in der Erafton Strafe vorbeitam, murde ein Revolverschuß abgefeuert. Solbaten und Offiziere, denen man unterwegs begegnete, wurden beleidigende Burufe zugeschleudert. Ein Offizier, ber auf einem Motorrad vorbeitam, murde gezwungen abzufteigen und einen anderen Beg einzuschlagen. Als ber Bug an dem Militärgericht bei Trinity College vorbei fam, murden wiederum ein Motorrad angehalten und die Lampen ger-Ein Mann wurde deshalb verhaftet und trümmert. auf dem Bolizeibureau in ein Berhor genommen. Diefe Berhaftung rief wiederum eine Bewegung hervor, und als andere Boligiften ihrem Rameraden gu Silfe tamen, murde von neuem geschoffen. Ein Schuf murde bireft auf ben Bolizeiinfpettor, ber bie Berhaftung pornahm, abgegeben, ohne jedoch zu treffen. Ein Boligeiinfpettor, der in der Rahe ftand, erhielt eine Rugel gegen feine Uniformtafche, die jedoch an einem Rotizbuch abprallte. Die Polizei befahl der Menge auseinanderzugehen und bereitete einen Angriff vor, worauf die Demonftranten floben. Bahrend biefes Aufzuges murbe ihnen fibrigens von anderer Seite fortwährend "Berrater" Bugerufen. Griechenland.

Uthen, 3. April. (BIB.) Bon dem Brivatforrespondent des Bolff-Bureaus. Die Bertreter Salonitis in der griechischen Kammer ersuchten die Regierung, von der Entente zu verlangen, daß sie ihre Stäbe und Munitionslager von Saloniti fortschaffe, da sie gegebenenfalls die Entente für weitere Luftbombardements deutscher Flugzeuge gegen die Stadt verantwortlich machen werde.

Haag, 3. April. Reuter meldet aus Athen: "Infolge eines Bunsches der Abgeordneten von Salonifiverlangte Griechenland, daß die Berbündeten die Stadt räumen. Die Abgeordneten ersuchten, auch Deutschland mitzuteilen, daß ein neuer Luftangriff auf die Stadt als ein gegen Griechenland gerichteter Angriff betrachtet mürde."

Merifo.

New Jork, 3. April. Die Auffassung gewinnt Boden, daß Billa entschlüpft ist. Es wird berichtet, daß die Berbindungslinien gefährdet sind. Der mächtige Rädelsführer Cano ließ Caranza im Stich und verband sich mit Rissa.

# Der Bunich bes bentichen Anaben.

Dit leuchtenbem Auge hatten bie Jungen 3fr neueftes Raiferlied gefungen Das Lied war beutider Liebe Glut Und Schwur ber Treue bochgemut. Den Lehrer fein Berg gu fragen trieb: "Sabt ihr auch alle ben Ratier lieb?" Bie auf Rommanbo ericoll bas 3a Und hinterbrein ein belles Surra! Und von ber erften Bant rief ein Rnabe : " Derr Lehrer, nur einen Bunfc ich babe ! Bater tam beut aus bem Felbe gurud, 36 hab ihn gerbrudt fait por lauter Glud! Daß ich ben Raifer, ad, bag er mir's gonnte. Rur einmal wie Batern fo bruden fonnte!"

Reinhold Braun.

### Aleine Urfachen - grofe Wirfung. Sumoreste von D. Ritter.

"Weißt du, Schah — !" fagte meine Frau — und wenn fie Schat fagt, ift die Sache ichon faul — alfo: "Beißt du, Schah", fagte fie, "ich möchte mit dir beute nachmittag einen Bummel machen und mal die Läden

Menn meine Frau gelagt hatte, fie moffe mit mir eine Rordpoireife machen, fo mare mir ber Borichlag be-beutend lieber gewesen. 3ch tenne namlich bas bie Raben befehen", - es foftet mich immer eine Stange Bold. Bunachft machte ich alfo frampfhafte Unftrengungen, thr ben Plan auszureden, und ichlug ihr vor, abends flieber in die Oper zu geben. Meine Frau fab flüchtig auf den Theaterzettel. "Matürlich", entgegnete sie ironisch. "bas tonnte bir fo paffen! Seute ift Barfinal', Anfang 6 Uhr, Ende gegen 12 Uhr, ba wurdeft bu naturlich wahrend diefer Zeit im Sieden fo und foviele balbe Liter verton umieren. Rein, mein Lieber, bas gibt's nicht!" 3ch fann beichwören, baf es mir nicht im ent-fernteften eingefallen ift, bas Siechenbrau mit Barfival in einem Gebantengange gu vereinen, aber, wie foll man bas einer Frau flar machen? Das gibt's einfach nicht! Da ich balb bas Ruglofe meines Beginnens einfab, gab ich bas Rennen auf und erffarte mich bereit, mit meinem mir von Bott angetrauten Chemeibe bie Laben gu be-

Draufen mar es bitter talt, leichter Schneefall berrichte und eine febensgeführliche Blatte. Deine iconen Beferinnen und verehrten Lefer merben mir gern eine ausführliche Raturichilderung eriparen, benn biefe ift bier wie in ben meiften Rovellen - bochft überfluffig. Durchaus nicht überfluffig ift aber die Ermabnung ber obigen Glatte, benn biefe mar lediglich daran fould, bag ich ausrutichte und ber Lange nach bas Trottoir bebedte. Mein nagelneuer Splinder erhielt babei bas Musfeben einer Stebbarmonita und mein Regenidirm machte Befanntichaft mit ben Rabern ber Eleftrifden. Mis ich mich wieder aufgerafit hatte, mar es bas erfte, daß meine Frau mich einen "Tollpatich" nannte und mich ein Schuhmann barmlos tudijd frante, wem bas Saus gebore, por bem ich gefturgt fei. "Dein Eigentum," entgegnete ich abnungslos. Und 3hr Rame?" 3ch nannte ihn, worauf ber Gefehes-buter taltblutig erffarte, daß ich ein Strafmandat erhalten werbe, weil ich verfaumt habe, vor meinem Saufe Miche

36 mar felbftverftanblich bentbar befter Stimmung, ofe ich mit meiner Grau ben Beg enblich fortfegen fonnte. In ber Leipziger Strafe begann nun bas Leiden. Bor jebem Schaufenfter blieb meine Frau fteben : bie einzigen Beichafte, bie fie veridmabte, waren bie Rigarrenlaben, für welche Branche fie begreifficherweife fein Intereffe begte. Bald begann fie Rleinigfeiten gu toufen und ibr "Schaß, bitte dein Bortemonnaie" flana mir in den Ohren wie das monotone "Rouge et noir" des Croupiers — Bei Wertheim geriet sie plätssich aus dem Hauschen. "Schaß, schau nur die entzudende Blule, nur 32 Mart koftet siel" Ich konnte mir ichlecht vorstellen, daß der rote Lappen mit den meifien Anopien fo viel Belb foften follte, und fagte beshalb nichts weiter wie "scheußlich"! Meine Frau auchte überlegen mit ben Achieln. "Bas versteht ihr Manner von geschmadvoller Kleidung! Frau-lein, würden Sie mir bitte mal die Bluse zeigen?" Die Barenhausjungfrau, Die wie ein Delperado auf der Lauer gelegen hatte, flitte berbei. Bolb brebte fie die Blufe por ben Hugen meiner Frau bin und ber, pries und lobte ihre Borgfige und verfiderte gum neunundgwongiaften Male, daß es nichts Berrlicheres gobe als diefe Blufe, und billig sei fie, fabelhaft billig, nur 32 Mark. Als fie gum dreifigsten Male diese Lobeshymne anstimmen wollte, schoft ein eleganter herr berbet. Aber Fraufein Schmidt", flotete er, "zeigen Sie doch der Dame etwas Bernfinftiges, nicht fo au-rangierte Sachen !" und ofs Braufein Schmibt bavonfaufte, um neue Munition berbeiguichleisen, fügte er entschuldigend bingu: "Das Möbel ist erft feit furgem in bieser Albieitung, fie weiß noch nicht recht Bescheib." Ich aber ertannte sehenden Buges die Besahr, die im Anguge war, und sagte nach ichmerem innerlichen Rampfe gu meiner frau: "Mifo bitte, nimm bie Blufe zu 32 Mart und tomm! 3ch tann bier bie Luft nicht vertragen!" Gie marf mir einen bantbaren Blid gu, meinte aber: "Wollen wir nicht erft abwarten, was uns die Dame für neue Cachen zeigen wird?" 3ch aber batte nicht die geringfte Luft, die von feindlicher Cette berbeigeholte Berftarfung abjumarten, fondern brudte meiner Fran 32 Mart in Die Sand und trat fobann einen geordneten Rudgug an. Sierbet files ich in ber Borgellanabteilung im Borbeigeben eine Bafe pom Tifch, für welche ber berbeieilende Abteilungschef eine Kontribution in Sohe von 12 Mart verlangte. Um weitere Sturmangriffe auf meine Gelbborfe gu vermetben, suchte ich meine Frau, teils durch Bewalt und teils durch List, ins Freie zu loden, was dann auch schließlich gelang, nachdem sie schnell noch ein Taschenseuerzeug gefaust und es mir mit liebevollem Löcheln verehrt hatte, mit der Motivierung, ich hätte es mir ja icon tangit gewiinicht. 3ch tonnte mich zwar beim beften Willen nicht befinnen, jemals ben Bunfch nach einem berartigen Ding gedußert gu haben, gabite aber an-ftandslos die zwei Mart, die es toftete. Ginige Berfuche, mir eine Zigarre bamit anzugunden, icheiterten an meiner ganglichen Talentlofigfeit. Ich ftedte diese Teufelserfindung in meine Uebergiehertasche, mit der Absicht, fie morgen meinem Rollegen Duller gu fchenten, - ber Rert follte Bo auch mal argern, -----

Ge maribereite ftodfinfter, als mir wieber gu Saufe anlangten. Im Korribor ftieg mir ein intenfiver Brand-geruch in die Rafe. "Manne," febrie meine Frau plöglich, "bein lieberzieher breunt ja." Richtig, die rechte Stite meines funteinagelneuen Baletots zeigte ein riefiges Loch. Das verfitzie Genergeug, bas vorber vollftanbige Berfagung heushelte, batte fich heimtudifcherweije in der Safche geöffnet und feine verheerende Zätigteit ausgeübt. -

Alls ich brei Tage fpater mittags nach Saufe fam, hatte meine Frau die neue Blufe auf bem Schof, fie treug und quer mit einer Schere bearbeitenb. "Um freug und quer mit einer Schere beorbeitenb. "Um Simmelswillen", fracte ich entfest, "was machft bu benn mit beiner neuen "Gie lächelte fein: "Beift bu,

Schap, die Blufe fitt gar nicht, und außerbem ift fie tab fachlich nicht mehr modern." "Aber fie bat boch 32 A getoftet!" warf ich fcuchtern ein. Und während bie Schere ben rechten Mermel der Blufe aufschlitte, sagte mein holdes Beib: "Glaubst du etwa, ich werfe ben Stoff fort? Rein, mein Lieber, da mache ich jest eine turtische Fahne braus, für unfer Ecfenster!" Ich bin nenne Retriet. genug Batriot, um eingufeben, bag unfere tapferen Bundes. brilder im Orient geehrt werben muffen. Deshalb gog ich mich in mein Arbeitsgimmer gurud und fiellte bie Bilang des nachmittaglichen Barenhausbejuches auf:

Mufbugein bes verbeulten Inlinders . . . 1,- A 1 Blufe bei Bertheim . . . . . . . . . . . . . 32,gerbrochene Bafe . . . . . 

Rach diefer Rechnung babe ich beichloffen, nie wieber eine Blufe gu taufen, aus ber man eine turfifche Sabne machen fann. O tempora, o mores!

### Aus aller Welt.

+ Im Schr eefturm untergegangen. Die Admiralität teilt mit: Ein Rutter, Der gum Torpedobootsgerftorer "Conqueit" geborte und 40 Mann gu bem Schiffe bringen follte, murbe am 28. Marg von einem Schneefturm überrajcht. Man fab und borte nichts mehr con ibm bis gum andern Morgen, mo man das Boot viele Meilen entjernt gestrandet fand. Alle Infaffen find ertrunten.

+ Rene Zeppelinangft in Paris. Infolge bes völligen Berjagens der Warnungsmittel gelegentlich ber legten Beppelinginge über Baris und der geharnichten Interpellationen in ber Rammer find bie Sornfignale Det Geuerwehr jest durch Girenengeheul erfest worden.

+ Der Urmeeliejerungsflandal in fanada. Rach einer Melbung aus Ottama werden die Berjonen, weiche in den Armeettejerungsjtandal verwidelt find, beschuldigt, in Berbindung mit Auftragen auf Granatengunder, Die fie gur Ausjubrung an Firmen ber Bereinigten Staaten vergeben hatten, Bestechungsgelber erhaiten gu haben. Dberft Allijon, ber Bertrauensmann bes Rriegsminifters Sjugges, ber durzeit in England weilt, ift in die Linge-legenheit verwieelt. Premierminiter Borden hat bem Pariament vorgejchlagen, eine richterliche Unterjuchungstommiffien eingufegen. hughes wird unverzugung nach Ranada guruategren.

Geichichtstalender.

Dienstag, 4. April. 1774. Diver Golbimith, engfifcher Dichter, + Bondon - 1785. Bettina D. Arnim, Schriftigederin, Freundin Goethes, Frantfurr a D - 1823. R. B. Stentens, Technolog, \* Benthe. - 1915. Erfolglofe Angriffsver. fuche ber Grangojen in ben Argonnen, ebenjo weftlich Bont. a. Moulion. 3m Brieftermalde er-gielen bie deutichen Truppen durch Minen-iprengungen Belandegewinn. - Der englifche Dampier Divine" und der ruffijde Gegier "Ber-mes" durch ein deutides "U". Boot verientt. — Ein cuiffider Angriff auf Martampol mire unter ich meren Berluften für Die Ruffen abgeichlagen. Beneral Miegejem wird als Rugtis Rachtolgee Socitommanbierender an der ruffilden Rord. weftfront - Smei feinbliche Rreuger beichtegen ergebnisles am Derbaneileneingeng bie türti. ichen Botterien. Gin Rreuger und ein Torpebu. boot murben burch türtijde Geicoile getroffen.

Mietword, 5. April. 1833. Grbr. o. Richthofen, Genlog, \* Rorisruh, Schlefien. - 1846, DR. G. Ronrad, Schriftfeller und Bolititer, \* Gnobftobt - 1915. Beginn einer neuen frangoftiden Dijenlive zwijden Daas und Rojel; ergebnistofe, aber teilmeile febr verluftreide Rample nordofilich, öfilich und fübafilich von Berbun fomie bei Milin, Apremont, Gliren und nordweftlich von Bont. &. Moulion. - Erftur. mung farter rufitider Stellungen auf ben Soben am Laborcga-Tale (Rarpathen) burch beutide und öfterreidijd.ungarifde Truppen. 8500 Ruffen gefangen. - Bei 3ichtan an der Rautajusfront merden bie Ruffen von ben Zürten über bie Grenge gurudgeworfen.

### Marktbericht.

Frantfurt, 3. April.	Ber 100 Pfb. Lebendgewicht.
Odjf•n	1. Qual. Mt
Bullen	2
Rube, Rinder und Stiere	2
Rälber *	2
<b>Dammel</b>	<sup>2</sup> <sub>1</sub> : : =
Get	reide
Sochftpreis per 1	00 kg. ohne Sad.
Weigen Mt. 28 80	Roggen Mt 9480

Gerfte 33,00\*) Onfer 33,00

\*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Bertaufe an fontingentierte Betriebe porgunehmen. Dieje Bertaufe find nicht an die Sochftpreise gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverband angemeldet

Bur die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Um 4 1 16. ift eine Befanntmadjung ben ung der Arbeit in Beb., Birl- und Striff. beitenden Gewerbezweigen" erlaffen morben

Der Bortlaut ber Befanntmahung ich nadften Kreisblattnummer und durch Unichlon

Sfellv. Generalfommando des 18. Un

Am Freitag, den 7. de. Dits. Gewannwege pp. für bie Grasnugung Sabre öffentlich verpachtet. Beginn vormittags ber Balfenmühle.

Berborn, ben 1. April 1916.

Der Magiftrat: Birtens

# Befanntmachung.

Die Beberolle über bie von ben Ulandwirtschaftlicher und forftwirtfd Betriebe in ber Gemeinbe Berborn an Raffautide landwirtidafelide Berufsgenoffenide 3ahr 1915 ju gahlenben IInfallverficherunge nebft einer Ueberficht über bie Berteilung bes I trages für bas 3abr 1915 liegt vom 1. April mabrend zweier Bochen in ber hiefigen Stabttaffe fict offen.

Bleidzeitig wird barauf hingewiefen, bas Stabtredner Beitrittserflarungen gur Saftpflictor anftalt ber Beffen Raffauifden landwirticaftliden genoffenicaft entgegengenommen werben.

Berborn, ben 31. Mars 1916.

Der Magiftraf: Birtente

# Untipolyversteigerung der Gemeinde Offenbach.

Camstag den 8. April b. 38., nache Uhr anfangend, fommt in bem Gaale bes Regler babier aus ben biefigen Gemeinbemalb Blattermand, Beinzeberg und Steinberg folgenbes Berfteigerung :

Gichen: 22 Stamme mit 7,96 Fm. 21 Rm. Rugicheit

46 , Nuginüppel Grubenhol Riefern: 212 Stamme mit 83 3m.

(barunter 34 Schneibholgftamme befter Qualität bis 46 cm Durchm. Stamme bis gu 2 ge

41 Rm. Rugfnuppel } fcones Grubenheit Fichtenstangen: 38 l. Rt., 59 IL. Rt., 82 74 IV. RL., 38 V. RL. und 24 VI. RL.

Rabere Mustunft erteilt Balbmarter 2Bes w von meldem auch Aufmagliften bezogen merben fo

> Offenbach, ben 3. April 1916. Der Burgermeifter: Thielun

# **National Miftung** für die Sinterbliebenen der im Kriege Gefd

Aufruf! Unfer Baterland hat einen gewaltigen gegen eine Belt von Teinden zu befteben. Dil beuticher Manner bieten ihre Bruft bem bar. Biele von ihnen werben nicht gur

Unfere Blicht ift es, für bie Sinterbliebent Tapferen zu forgen. Aufgabe bes Reiches zwar, hier in erfter Linie zu belfen, abet Silfe muß ergangt werben burch freie Liebes als Dantopfer von ber Befamtheit unferer genoffen ben Selben bargebratt, bie in bit teidigung bes Deutschen Baterlandes jum unfer Aller ihr Leben babingegeben haben.

# Deutsche Männer, deutsche Franen gebt! Gebti And die kleinste Gabe ift willkomma

Gewerden auch Staatspapiere und Obligati entgegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbem

Bablitellen : Camilide Reidspoftanftalten (De Boftagenturen und Bofthilfefteffen), Die Reichebant. Ronto : Berlin Rr. 16498.

# Ladenlofal

zu vermieten. Berborn, Sauptftrage 118. C. S. Jopp, Colon

# 3-Zimmerwohnung

jum 1. Mai zu vermieten. Berborn, Auftrage Dr. 2.

ber Die Landwirtichaft verftebt,

August Chufter, Roblenhandlung, Berborn.

Berborn.

Feldpostkan find porratig in Denderei G. 30 Serborn.

Ev. Kirdendor

Mittwoch abend llebung situ in ber Rleinfindes

die Bost Vost ins f Pr. 82.

eint an alle

in die Schi Mit Bezug ung vom 22 lott pom retenen G e bas an it

den fich di Dillenburg

Bollan

Ton unfer Ben.1 flch mte an Si Durchmarf

ie Kriegser

e beobad

t gewejen welche den Gewa elge Lage ftets u beren Ur mtfchen e in 11 paren

and ausg pathien d muffen glo rea mehr o renng im H mg, die Gre mtehr zu ichl m sich die C fer, beren gen fein in den direft

abs abfeben e bie nieber Bierverbar thre Man bollanblich brfereng gut mung aller and Si erimittel find g geftellt,

day alle ieberländifche Bas nur itt, fo fin fen bes Lat n ftebenben amen: b Treiwillio Der

ert fic nad m. muhre is fich out er beträgt Bejerveub mallerie Die 2000 tt 7,5 Bei

ubidilben. Stanbe Ph 18 93 ten und geune. b Don 18 en gerichte

ue holland den Strie be Lageri tie die gefa Buiberlee

bes Morifeet D Der fern Belitringe fe nan verftelie

mden Die bebrobt tit?